



Bild: Lili Schagerl // Grafik: Barbara Mayer

FREIES TANZ- & THEATERSCHAFFEN IM KONTEXT DER STADT

KIOSK⁵⁹
festival
tanz theater performance

eine Veranstaltung von ttp WUK im Rahmen von Kiosk 59 in Kooperation mit VIEW Vision Entwicklung Westgürtel und dem Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Kiosk 59 Festival Zentrale (Grosser Saal)

WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währingerstraße 59, 1090 Wien

10. April 2010, 17.00 - 19.30 Uhr

Offene Plenumsdiskussion

moderiert von

Christine Standfest (Performerin und Theoretikerin)

Sabine Sonnenschein (Choreografin und Performerin, ttp WUK)

unter Teilnahme von

VertreterInnen der ttp WUK

Walter Rohn (Institut für Stadt- und Regionalforschung der ÖAW)

Kurt Smetana (VIEW Vision Entwicklung Westgürtel)

Rudolf Scheuvs (Institut für örtliche Raumplanung, TU WIEN)

P. Michael Schultes (experimonde)

Daniel Aschwanden (Bilderwerfer)

Teil 3 der Reihe "Macht Kunst Stadt?" Kunst und Kultur als Motoren der Stadterneuerung

Die Veranstaltung von ttp WUK in Kooperation mit VIEW-Vision Entwicklung Westgürtel und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften findet im Rahmen des Festivals Kiosk 59 tanz theater performance statt. Im 3. Teil der Reihe "Macht Kunst Stadt?" wird der *Fokus auf performative Kunst und deren Auswirkungen auf den städtischen Raum und die dort lebenden Menschen* gerichtet und mit VertreterInnen des Tanz-, Theater- und Performancekollektivs ttp WUK sowie mit ExpertInnen aus den Bereichen Kultur und Stadtforschung diskutiert.

Bei einer offenen Plenumsdiskussion geht es darum, über inhaltliche und strukturelle Bedingungen freischaffender darstellender Kunst und über ihre Wirkung auf das Umfeld nachzudenken und dazu initiativ zu werden. Den Kontext Stadt bzw. den eines konkreten Stadtteils in jenes Nachdenken miteinzubeziehen bedeutet, unterschiedliche Kultur- und Bildungseinrichtungen am Währinger Gürtel, wie das WUK, die Volksoper und die FH Wiener Wirtschaft, als Kommunikationsräume miteinander zu vernetzen. Es soll vor allem jene Frage diskutiert werden, wie sich ein öffentlicher Diskurs darüber organisiert und welche Visionen uns antreiben, wenn wir den Versuch unternehmen, mit KünstlerInnen, TheoretikerInnen, KulturpolitikerInnen, VermittlerInnen, BewohnerInnen und dem Publikum gemeinsam die Diskussion über Kunst und Stadt zu gestalten?

